

Verkauf zu Hause

Es gibt sie schon seit ewigen Zeiten: "Tupper-Partys". Personen meist weiblichen Geschlechts treffen sich bei einigen Knabbereien privat, um dem Vortrag eines Verkäufers zu lauschen und im Anschluss große Mengen von Plastikgeschirr zu erwerben. Doch das Konzept funktioniert anscheinend auch mit anderen Waren.

Die herumliegenden Namenslisten sowie die vorgedruckten Einladungskarten machten mich misstrauisch. Ich blickte meiner Frau über die Schulter.

"Du lädst ein?"

"Nur ein paar Bekannte, für ein paar Knabbereien am Abend"

Jetzt war ich wirklich alarmiert. "Bitte, nicht schon wieder so eine Tupper-Party. Wir haben alles. Dosen, Teller, Schüsseln. Selbst der Hund hat einen Plastik-Napf. Die Sachen haben lebenslange Garantie. Wir brauchen nichts mehr! Bei so Veranstaltungen kaufst Du nur wieder völlig unnötige Dinge!"

Die Reaktion meiner Gattin war kühl. Sie wisse überhaupt nicht, was ich wolle. Erstens handele es sich dabei um eine Veranstaltung für eine völlig neue Produktlinie und habe überhaupt nichts mit Tellern zu tun. Zweitens sei so ein Zusammentreffen sehr nett und fördere den Nachbarschaftsgeist. Und drittens bekäme der Gastgeber automatisch ein Gratis-Geschenk. Je mehr Teilnehmer, umso größer. Sie selber wolle schließlich gar nichts kaufen.

Einigermaßen beruhigt erkundigte ich mich nach den Details.

"Kleine Figürchen zur Dekoration von Haus und Garten"

Ich starrte in den herumliegenden Katalog. Tatsächlich. Kleine Plastikfiguren, naturalistisch bemalt: Engelchen, Tiere, Miniaturhäuser, Autos. Alles Plastik, alles zum Sammeln, alles zu einem Preis, der das Gesamtbruttosozialprodukt von Kenia erreichte.

"Und das wollen Leute wirklich kaufen?"

"Mach Dir keine Sorgen. Wenn es niemand interessiert, dann war es einfach ein nettes Zusammensein. Knabbereien haben wir sowieso im Hause, und etwas zu trinken besorge ich noch."

Am Abend der Einladung strömten Menschenmassen ins Haus. Vielleicht sollte ich erwähnen, dass es sich dabei ausschließlich um Frauen handelte. Männer konnte ich keine entdecken, wurden aber offensichtlich auch nicht ernsthaft erwartet. Als die Zahl der anwesenden Köpfe die 30 zu überschreiten drohte, zog ich meine Frau von der inzwischen eingetroffenen Vertreterin, die ihre Muster auf unserem Tisch aufbaute, weg.

"Wie viele kommen denn da noch?"

"Höchstens noch 10. Schau mal, bei soviel Anwesenden bekomme ich schon mal 300 Basispunkte. Jetzt muss der Gesamtumsatz nur noch über 500,- Euro liegen, und der große Zwerg ist uns. Völlig kostenlos!. Hol doch einmal die Getränke!"

Im Keller erwarteten mich neu gekaufte Kisten mit Knabbereien sowie mehrere Kartons mit Sekt. Ich erkundigte mich vorsichtig nach den Kosten.

"Sei nicht so kleinlich. Willst Du bei den Nachbarn als geizig gelten?" Mein Einwand, dass ich schließlich niemand eingeladen habe, ging im Beginn der Vorführung unter.

Eine Dame mittleren Alters erläuterte in beredten Worten die dekorativen Vorzüge der neuen Plastik-Gummi-Deko-Figuren, absolut unzerbrechlich und wetterfest, für die wohlige Gestaltung von Heim und Garten. Unterstützt durch großzügig ausgeschenkte Sektgaben, näherte sich die Stimmung schnell der entspannten Atmosphäre eines Kindergartensommerfestes, und die ersten Bestellungen für Figurengruppen ("Italienische Engelsfigur, 5 cm, 15 Euro 50", bezahlt wird erst nach Lieferung) wechselten die Besitzer.

Während ich der Veranstaltung eher gelangweilt folgte, beobachtete ich scharf meine Frau, um bei den ersten Anzeichen von Kaufdrang umgehend einschreiten zu können.

"Ich habe mitgerechnet: Wenn ich die bisherigen Verkäufe zusammenrechne, dann käme ich mit dem Kauf der unserer 5 Heiligenfiguren auf über 5000 Punkte, so dass wir den Stall mit Ochse und die Krippe mit dem Jesuskind in Vollgummi schon fast kostenlos bekämen!"

"Untersteh Dich, auch nur in diese Richtung zu denken. Wer braucht denn so etwas?"

Die Veranstaltung bewegte sich in sektunterstützten Höhen der Geselligkeit, als mein Blick auf eine Ecke des Angebotstisches fielen, wo die Vertreterin eine große Zahl von Tierfiguren platziert hatte. Ungläubig starrte ich dorthin:

"Sie haben auch Gürteltiere?" Vertreter dieser Gattung haben mich schon immer aufs tiefste fasziniert. "Natürlich! Eine ganze Serie: Familie Gürteltier: Wunderschöne Figuren, in Naturgröße und lebensecht bemalt. Ein Blickfang für Haus und Garten. Erhältlich als 7- und 9-Binden-Gürteltier. Warten Sie einmal, ich glaube, ich habe einige Exemplare im Auto dabei..."

Sie hatte. Und, wie ich meiner Frau kurz erläuterte, gab es beim Kauf eines Gürteltiers für 118,50 Euro schon 120 Extrapunkte für mich UND den Gastgeber, als sozusagen doppelt!

"Wir haben auch noch Gürteltieren in unserer Miniaturesammlung. Beim Kauf von 20 Kleintierfiguren erhalten Sie eine Original-Vogelspinne in Gummi absolut gratis dazu!

Seit letzter Woche bevölkern Gürteltierfiguren unser Haus. Neben drei Komplettfamilien und verschiedenen Einzelgängern, die aus allerlei Ecken unserer Wohnung hervor schauen, werden unsere Fensterbretter neben den 4 Vogelspinnen noch von größeren Rudeln dieser Spezies im Miniaturformat bevölkert.

Immerhin, gab ich meiner kopfschüttelnden Frau zu bedenken, bekamen wir dafür auch noch den Gummi-Josef sowie zwei Schafe zur Krippe dazu. Völlig Gratis!

© Klaus Marion